

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 3 (1885)
Heft: 72

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 11. Juli — Berne, le 11 Juillet — Berna, li 11 Luglio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 7. Juli. Die Firma **J. Roth, Spengler** in Zürich ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

7. Juli. Emil Spitzer-Obermann von Riesbach, wohnhaft in Zürich, und die Kommanditgesellschaft H. Merian & C^o in Basel, nämlich deren Antheilhaber Heinrich Merian, Fritz Hoffmann und Adolf Burckhardt, alle drei wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **E. Spitzer & C^o** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1885 ihren Anfang nahm. Emil Spitzer-Obermann ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, die Firma H. Merian & C^o ist Kommanditärin mit dem Betrage von zweihunderttausend Franken. Natur des Geschäftes: Kommission in Rohseide. Geschäftslokal: « Tiefengrund ».

7. Juli. **Konrad Rordorf-Herter**, bisher Alleininhaber der Firma „C. Rordorf & Comp.“ in Zürich, ist gestorben. Georg Rudolf Rordorf und Konrad Rordorf, beide von und in Zürich, haben unter der nämlichen Firma **C. Rordorf & Comp.** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1885 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Pianofortefabrikation. Geschäftslokal: Gerechtigkeitsgasse 12.

7. Juli. Die Firma „**Joh. Vetter**“ in Zürich ist erloschen. Johannes Vetter von Zürich und Adolf Vögeli von Gächlingen, Kt. Schaffhausen, beide wohnhaft in Zürich, haben unter der Firma **Vetter & Vögeli** in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1885 begonnen und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Joh. Vetter übernommen hat. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Handel in Bouchons, Flaschen, Strohhülsen etc.

7. Juli. Die Firma „**Th. Röver & Sohn**“ ist in Folge Todes des einen Kollektivgesellschafters **Theodor Röver** erloschen. Alexander Röver von Görliß-Schlesien, wohnhaft in Küsnacht, führt das Geschäft (Weinhandlung) unter der neuen Firma **A. Röver** in Küsnacht fort, welche Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft Th. Röver & Sohn übernimmt.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarberg.

1885. 8. Juli. Die Firma **Fahrny & Comp.**, Uhrenfabrikation in Lyß, publizirt im Handelsamtsblatt vom 3. März 1883, ist erloschen; gegen den Inhaber **Lucien Fahrny allié Bovy** ist der Geldestag erkannt.

Bureau Biel.

9. Juli. Inhaber der schon vor dem 1. Januar 1883 bestandenen Firma **M. Bleile** in Biel ist Herr Mathias Bleile von Oberkirch, Baden, Bierbrauer in Biel. Natur des Geschäftes: Bierhandlung in Biel.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1885. 7. Juli. Als Nachtrag zu der im Handelsamtsblatt Nr. 69 vom 4. dies veröffentlichten Löschung der Firma **Gebrüder Aebli** Getreidemühle in Glarus, wird anmit zur Kenntniß gebracht, daß die Liquidation dieses Geschäftes dem Inhaber der neuen Firma **Johs. Aebli z. Stadtmühle** in Glarus allein übertragen ist.

7. Juli. Die im Handelsregister eingetragene Firma **Sam. Stüssli z. Mühle** in Niederurnen ist in Folge Konkurses und Wegzuges des Inhabers erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1885. 8. Juli. Die Kollektivgesellschaft **Maring & Mertz** in Basel ist durch Konkurs aufgelöst worden; die Firma ist erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

1885. 7. Juli. Die Firma „**Robert Herzer, Ed. Schnyder Nachf.**“ in St. Gallen bei Rorschach ist erloschen. Robert Herzer, brgrl. von Villingen, Baden, und Eduard Ruof, brgrl. von Konstanz, beide wohnhaft in St. Gallen, haben unter der Firma **Herzer & Ruof** eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. ds. Mts. begonnen hat. Domizil: Thal. Natur des Geschäftes: Kolonial- und Fettwaaren- en gros Geschäft, Cafébrennerei. Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Robert Herzer, Ed. Schnyder Nachf. sind auf die neue Firma Herzer & Ruof übergegangen.

Bureau St. Gallen.

7. Juli. Die Kollektivgesellschaft „**Hunziker & Anderegg**“ in St. Gallen hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **Anderegg-Gaehler** in St. Gallen ist Mathias Anderegg-Gaehler von St. Peterzell, in St. Gallen. Diese Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Hunziker & Anderegg. Natur des Geschäftes: Fabrikation mechanischer Stickereien. Geschäftslokal: Poststraße 10.

7. Juli. Inhaber der Firma **Hunziker-Jordy** in St. Gallen ist Johann Hunziker-Jordy von Wynau, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Fabrikation von mechanischen Stickereien. Geschäftslokal: Keßlerstraße 3.

8. Juli. Die Kollektivgesellschaft „**Pollock & Guggenheim**“ in St. Gallen hat sich aufgelöst. Inhaber der Firma **S. M. Pollock** in St. Gallen, welche Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Pollock & Guggenheim übernimmt, ist Salomon Manuel Pollock von New-York, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Export von Weißwaaren. Geschäftslokal: Vadianstraße 41.

8. Juli. Inhaber der Firma **Guggenheim-Lutz** in St. Gallen ist Isaac Guggenheim-Lutz von Lengnau, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Fabrikation von mechanischen Stickereien.

8. Juli. Inhaber der Firma **Dav. Weber** in St. Gallen ist David Weber von Freudenstadt, Württemberg, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: St. Galler Eiermudeln-Geschäft und Konditoreiwaaren. Geschäftslokal: Geltenweilenstraße 4.

Bureau Wyl.

9. Juli. Die Kollektivgesellschaft „**Gebrüder Müller**“ in Wyl hat sich aufgelöst. Arnold Müller und August Müller, beide wohnhaft in Wyl, haben unter der Firma **Gebrüder Müller** in Wyl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. Juli 1885 ihren Anfang nahm. Die neue Firma Gebrüder Müller übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Gebrüder Müller. Das Filialgeschäft in Genf wird von der neuen Firma liquidirt. Natur des Geschäftes: Goldleisten-, Rahmen- und Spiegel-fabrikation.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1885. 7. Juli. Die Firma **G. Guanella** in St. Moritz ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.

7. Juli. Giovanni Arquint von Schuls, wohnhaft in Fetta, ist Alleininhaber der Firma **Giovanni Arquint Hôtel Fetta vormals Victoria** in Fetta. Natur des Geschäftes: Hôtel und Pension. Geschäftslokal: Hôtel Fetta, vormals Victoria.

8. Juli. Inhaber der Firma **W. Amsler, Hôtel & Pension Bodenhaus** in Splügen ist Walter Amsler von Schinznach (Kt. Aargau), wohnhaft in Splügen. Natur des Geschäftes: Hôtel. Geschäftslokal: Bodenhaus.

8. Juli. Inhaber der Firma **Hieronimus Voneschen (H. Voneschen Metzger)** in Samaden ist Hieronimus Voneschen von Felsberg, wohnhaft in Samaden. Natur des Geschäftes: Metzgerei und Fleischhandlung. Geschäftslokal: In Samaden.

8. Juli. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Wegzugs ihrer Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden:*

- 1) **Alexander Wetzler** in Chur;
- 2) **Kurhaus Valzeina** in Valzeina;
- 3) **Anton Bon** in Splügen;
- 4) **L. Mischol** in Arosa.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 8. Juli. Inhaber der Firma **C. Bürgi-Ammann** auf Wolfsberg bei Ermatingen ist Carl Bürgi von Arth, wohnhaft und bürgerlich in Ermatingen. Natur des Geschäftes: Hôtel und Pension. Geschäftslokal: Schloß Wolfsberg bei Ermatingen.

8. Juli. Inhaberin der Firma **Emma Weick** in Ermatingen ist Emma Weick von Konstanz, wohnhaft in Ermatingen. Natur des Geschäftes: Fremdenpension. Geschäftslokal: Pension Seefeld Ermatingen.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1885. 3 juillet. *La raison „Ch. Petit-Cornu“, à Lausanne, est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.* Charles Lavanchy, de Savigny et Forel, domicilié à Lausanne, a repris le 1^{er} courant, sous la raison **Ch. Lavanchy**, à Lausanne, le commerce de charcuterie et épicerie de Ch. Petit-Cornu, rue St-Laurent, 8, en dite ville.

6 juillet. *Ensuite d'acte stipulé ce jour par le notaire Alfred Morier-Genoud, la société en nom collectif constituée le 1^{er} février 1883, entre Joseph Adamina et Félix Bornand, sous la raison „Adamina & Bornand“ (Feuille officielle du commerce du 8 mai 1883), ayant pour but la fabrication d'eaux gazeuses, est dissoute dès le 5 juillet courant.* Joseph Adamina, domicilié à Lausanne, reprend la suite de ce commerce pour son compte particulier sous la raison **Joseph Adamina** et prend à sa charge la totalité de l'actif et du passif de la société dissoute. Le genre de commerce est le même et la maison continue à avoir son siège à Lausanne, rue Chaucrau, 9.

8 juillet. *La société en nom collectif constituée le 1^{er} mai 1879 entre Samuel Mercanton et Jacob Mono, sous la raison „S. Mercanton & C^{ie}“, à Lausanne (Feuille officielle du commerce du 31 mars 1883), est dissoute à dater du 1^{er} mai 1885.* Samuel Mercanton, prénommé, et Charles Mercanton, les deux de Riez et Lutry, domiciliés à Lausanne, ont constitué le 1^{er} mai 1885 une société en nom collectif, sous la raison **S. Mercanton & C^{ie}**. Son siège est à Lausanne, Villamont-dessus. Cette société reprend la suite des affaires de la précédente, soit le commerce de combustibles.

Bureau de Moudon.

7 juillet. Sous la raison sociale **Société de la fromagerie de Sottens** il a été formé, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une association entre divers propriétaires d'immeubles habitant la commune de Sottens. Les statuts, révisés le 20 juin 1885, contiennent les dispositions suivantes: Le siège de l'association est à Sottens. Sa durée est illimitée. Cette association a pour but l'exploitation d'une fromagerie et laiterie au moyen de la vente ou de la fabrication du lait produit par les vaches appartenant aux sociétaires. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale qui fixe la finance à payer. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'association et celles de l'exercice courant. Le sociétaire sortant perdra tous ses droits au fonds social; en cas de décès les droits passent aux héritiers. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle; les dettes sont uniquement garanties par les biens de l'association. Le fonds social se compose d'un immeuble situé à Sottens, construit en commun, évalué à fr. 5390, et du mobilier taxé fr. 555, soit en total cinq mille neuf cent quarante-cinq francs. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires, ayant chacun une voix. Les décisions sont prises à la majorité absolue des votants; sauf pour la révision des statuts, la majorité des deux tiers des sociétaires est nécessaire. L'association est administrée par un comité composé d'un président, d'un caissier, d'un secrétaire et de deux autres membres nommés annuellement et rééligibles. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale. Le comité est actuellement composé de MM.: Jean Dubrit, président; Emile Besson, secrétaire; Héli Pelet, caissier, et des autres membres: Pierre-Gabriel Dubrit et Héli Porchet, tous à Sottens.

Bureau de Vevey.

7 juillet. Le chef de la maison **M. Louise Barbey-Duruz**, à Montreux, est Marie Louise née Duruz, femme de Louis Frédéric Barbey, de Grand-cour et Ropraz, domiciliée à Montreux; laquelle exerce son commerce indépendamment, mais avec l'autorisation expresse de son mari. Genre de commerce: Café-restaurant, à Vernex-dessus.

8 juillet. *La société en nom collectif „Obrist & Lienhard“, au Faubourg St-Antoine, Corsier, s'est dissoute.* La maison **G. Obrist-Delacuisine**, au Faubourg St-Antoine (Corsier), dont le chef est Adolphe Gustave Obrist allié Delacuisine, de Aarwangen (Berne), domicilié à Vevey, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison Obrist & Lienhard. Genre de commerce: Atelier de construction, au Faubourg St-Antoine.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Cernier (district du Val-de-Ruz).

1885. 3 juillet. Par acte reçu Jules Morel, notaire à Cernier, le 22 avril 1885 et sous la dénomination de **Fruitière des Savagnier** il a été fondé, aux termes des dispositions du titre vingt-septième du Code fédéral des obligations, une association avec siège et domicile au Grand-Savagnier, qui a pour but la mise en commun du lait fourni par les vaches des sociétaires, pour le vendre en nature ou l'employer à la fabrication du fromage, du beurre et d'autres produits analogues. La durée de cette

association est indéterminée, mais ne pourra être inférieure à vingt ans qui ont commencé le 7 février 1885. L'association est composée d'agriculteurs habitant la circonscription municipale de Savagnier. Elle pourra en tout temps recevoir des nouveaux membres moyennant demande écrite de leur part. Au moment de son entrée dans l'association, chaque sociétaire doit verser dans la caisse sociale une contribution de dix francs en espèces. L'ensemble de ces contributions constitue le fonds social dont le chiffre n'est pas déterminé et qui est affecté à la garantie des engagements sociaux. Les sociétaires seront obligés solidairement et sur tous leurs biens des engagements de l'association, cela aux termes de l'article 689 du Code fédéral. Sous les réserves contenues aux statuts, tout sociétaire a le droit de se retirer de l'association, tant que la dissolution n'en a pas été prononcée. Ce retrait ne peut avoir lieu qu'à la fin d'un exercice annuel et moyennant avertissement écrit donné au moins six mois d'avance. La qualité de sociétaire se perd par la faillite, la mort ou l'exclusion. Les pouvoirs de l'association sont: L'assemblée générale des sociétaires, le comité de direction et les vérificateurs de comptes. L'association est administrée par un comité de direction composé de sept membres nommés chaque année par l'assemblée générale. Elle est représentée vis-à-vis des tiers par le président, le vice-président et le secrétaire-caissier du comité de direction, lesquels ont collectivement la signature sociale qui est la suivante: « Fruitière des Savagnier ». Le président, le vice-président, le secrétaire-caissier. Actuellement le président est: M^r Louis Bourquin, agriculteur, au Grand-Savagnier; le vice-président: M^r Louis Coulet, agriculteur, au Petit-Savagnier; le secrétaire-caissier: M^r Paul Aubert, agriculteur, au Grand-Savagnier. Les bénéfices ou les produits après paiement des frais généraux seront répartis entre les sociétaires au prorata du lait livré par chacun d'eux. Bureaux: Au domicile du secrétaire-caissier en charge.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers).

2 juillet. Dame Sophie-Louisa Haag, veuve d'Henri, originaire de Couvet, domiciliée à Travers, et le citoyen Hermann Grether, voyageur de commerce, originaire de Schopfheim, Grand-Duché de Bade, domicilié à Boveresse, ont constitué, sous la raison sociale **V^{ie} Haag et C^{ie}**, une société en nom collectif dont le siège est à Travers, et qui commence aujourd'hui 1^{er} juillet 1885. Genre de commerce: Fabrication et commerce d'extrait d'absinthe, vermouth et liqueurs fines. Bureau à Travers: Rue des Moulins. Les deux associés représentent chacun la société.

2 juillet. *La raison Th. Winkler, à Travers, inscrite au registre du commerce le 29 mars 1883 et publiée dans la Feuille fédérale suisse du commerce le 1^{er} juin 1883, II^e partie, n^o 80, est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire Théophile Winkler, prononcée par jugement du 8 mai 1885.*

2 juillet. *La raison W. Lüders, à Couvet, inscrite au registre du commerce le 29 mars 1883 et publiée dans la Feuille fédérale suisse du commerce le 30 mai 1883, II^e partie, n^o 79, est radiée d'office ensuite de la déclaration de faillite du titulaire Wilhelm Lüders, prononcée par jugement du 8 juin 1885.*

Kanton Genève — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 6 juillet. *La raison „Hoirie Birraux“, inscrite comme indivision à Genève (et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce de 1884, page 751), a cessé d'exister ensuite de la cession du fonds de commerce au titulaire ci-après désigné, en date du 11 juin 1885.* En vertu de convention approuvée par l'autorité tutélaire, le sieur Frantz Barthélémy Rivaud allié Birraux, de Pregny, domicilié à Genève, continue sous la raison **F. Rivaud**, la suite des affaires de l'Hoirie Birraux, dont il reprend également l'actif et le passif. Genre de commerce: Laiterie et fromages en gros et détail. Magasin: 18, Rue des Corps-Saints.

6 juillet. *La raison „Rouge“, (commerce de toilerie et mercerie), à Genève, 26, Route de Lausanne, a cessé d'exister ensuite de la renonciation du titulaire et de la cession du fonds de commerce à la maison V. Sage-Vailler (déjà inscrite à Genève, comme fabrique de boîtes de montres, voir Feuille officielle du commerce de 1884, page 847).*

6 juillet. *La raison „Frits Sich“, à Carouge, a cessé d'exister à dater du vingt juin 1885, ensuite de la renonciation du titulaire.* La maison est continuée dès la même date et sous la raison **N. Klarer**, par Nicolas Klarer, de Carouge, y domicilié. Genre d'industrie: Mécanicien. Bureaux et locaux: 160, Place d'Armes.

7 juillet. Le chef de la maison **L. A. Mussard**, à Genève, est Louis Adolphe Mussard, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie. Magasin: 21, Rue de Cornavin.

7 juillet. Le chef de la maison **J. Yssartel-Ravon**, à Genève, est depuis le premier juillet 1885, Jules Jean Baptiste Yssartel allié Ravon, de Saint-Etienne (département de la Loire), domicilié à Genève. Genre d'affaires: Représentation de commerce. Bureau: 7, Rue Chaponnière.

7 juillet. *La raison „Alph. Cartier“, aux Eaux-Vives, a cessé d'exister ensuite de la renonciation du titulaire et à dater du premier juillet 1885.* Les suivants: Albert Cartier et Louis Cartier, tous deux fils du titulaire sus-dénoté, des Eaux-Vives et domiciliés à Jargonnant (Eaux-Vives), ont constitué au dit lieu et sous la raison sociale **Cartier frères**, une société en nom collectif, commencée le premier juillet 1885 et qui a pour but la reprise de l'industrie de menuiserie, charpente, parquetterie et bois, exploitée jusqu'à ce jour par la maison radiée. Bureaux à Jargonnant.

Berichtigung.

In einer neuern Auflage von mehreren hundert Exemplaren des Zolltarifs (deutsche Ausgabe) hat sich der Druckfehler eingeschlichen, daß der Konventionalsatz für Pos. 352 (Schuhwaren aus Kautschuk mit Näharbeit) auf bloß Fr. 20 angegeben ist, während derselbe dem Tarifgesetz gemäß **Fr. 30** per q beträgt.

Das Publikum wird ersucht, hiervon Notiz zu nehmen.

Bern, 7. Juli 1885.

Eidg. Oberzolldirektion.

Auszug aus dem Bericht des schweiz. Konsuls in Batavia, Herrn O. Dürler, pro 1884.

(Konsulat für Holländisch-Indien.)

(Fortsetzung.)

Die Zuckerernte pro 1884 hat den bis jetzt höchsten Ertrag ergeben, indem derselbe auf ca. 6 Millionen Picols veranschlagt werden kann. Auf die ungünstige Lage des Artikels wurde schon im vorjährigen Berichte hingewiesen, da damals schon ein stetiger Rückgang der Preise auf den europäischen Absatzplätzen wahrzunehmen war, und da der enorme Ertrag der Zuckerrübenerte in Europa diese weichende Tendenz außerordentlich beförderte, so konnten starke Verluste für Zuckerfabrikanten und Bankinstitute als Vorschußgeber an Letztere, sowie auch für Exporteure des Artikels nicht ausbleiben.

Anfangs des Jahres war Javazucker Nr. 14 in London noch verkäuflich zu 22 Shilling per Hundredweight, Ende des Jahres dagegen nur noch zu 13/9, also ein Unterschied von ca. 37% oder $8\frac{2}{3}$ = ca. 5 Fl. per Hundredweight, was einem Ausfall von ca. 30 Millionen Gulden gleichkommt. Bei solcher Lage des Artikels war begreiflicherweise bei Exporteuren das ganze Jahr hindurch sehr wenig Kauflust für den Artikel vorhanden und so kam es denn auch, daß von der ganzen Produktion von 6 Millionen Picols nur ca. ein Sechstel, also ca. 1 Million Picols auf Java verkauft und zu Gelde gemacht wurde, der Rest von ca. 5 Millionen Picols wurde durch die Vorschußgeber für Rechnung der Fabrikanten nach Europa in Consignation gesandt. Die Vorschußgeber konnten nun allerdings in den meisten Fällen gegen ihre Abladungen auf Europa ziehen, aber bei der prekären Lage des Artikels gewöhnlich nur 75 bis 80% des Fakturawerthes, was bei den so viel niedrigeren Preisen zur Folge hatte, daß auf diese Weise nur circa 6 Fl. per Picol in ihre Kasse zurückfloß, gegen ca. 10 Fl. per Picol bei früheren Preisen. Diesen Ausfall im Rückfluß der Baarmittel suchten die Vorschußgeber durch vermehrte Abgabe von Tratten auf Europa zu decken, als aber durch laut werdende ungünstige Gerüchte das Vertrauen in die beiden am stärksten beteiligten Banken, die Nederlandsch-Indische Handelsbank und die Koloniale Bank erschüttert wurde, da zogen sich die bisherigen Trattenabnehmer zurück, damit versiegte diese Hilfsquelle und kamen die beiden Bankinstitute in die bedrängteste Lage, da sie eine solche Eventualität nicht vorgesehen und daher auch nicht darauf gerüstet waren; denn unvorsichtiger Weise hatten sie ihr ganzes Aktienkapital und mehr noch in Landbau-Unternehmungen festgelegt, so daß die nöthigen Gelder zur Erfüllung ihrer Wechselverbindlichkeiten nicht flüssig gemacht werden konnten. Wie im Eingange bemerkt, konnte die drohende Katastrophe noch abgewendet werden, indem den beiden Banken und der Firma Dorrepaal & Co. in Samarang, welche auch 89 Landbau-Unternehmungen im Betrieb hat und in eine anonyme Gesellschaft unter der Firma «Dorrepaal'sche Bank der Vorstenlanden» übergang, die nöthigen Millionen verschafft wurden, um sich zu halten und weiter arbeiten zu können. Die Krisis ist für einmal beschworen, ob sie aber nicht wiederkehren wird, hängt großentheils davon ab, wie sich die Zuckerpreise in der nächsten Zeit gestalten werden und wenn sich die Berichte von Europa bewahrheiten, daß die Rübenzuckerproduktion schon pro 1885 wesentlich eingeschränkt wird, dann ist wohl Aussicht vorhanden, daß der Kolonialzucker wieder mehr zur Geltung kommen und wieder höhere Preise bedingen wird. Wenn auch eine Anzahl Fabriken derart situirt sind, daß sie selbst auf der Basis der jetzigen niedrigen Erlöse noch mit Vortheil arbeiten können, so verkehrt doch der größere Theil derselben bei Weitem nicht in so günstiger Position und wird das Verkaufsergebnis der Ernte pro 1885 für manche dieser Fabriken mit Bezug auf die Frage, ob weiter gearbeitet werden kann oder nicht, entscheidend sein. Daß bei dieser kritischen Lage die Zuckerfabrikanten anhaltend bei der Regierung darauf dringen, daß die Lebensfähigkeit der Industrie durch Erleichterungen nach mancher Richtung hin, wie Reduktion der bisherigen hohen Eisenbahnfracht aus dem Innern nach den Abschiffungsplätzen, Erlassung des Bodenzinses für einige Jahre, sowie gänzliche Aufhebung des Ausfuhrzoll der Kolonie, erhalten bleibe, ist begreiflich und hat die Regierung auch eingesehen, daß etwas gethan werden muß, in Folge dessen die Eisenbahnfrachten vorerst reduziert worden sind. Die andern beiden Punkte sind noch in Erwägung, indessen ist es ziemlich wahrscheinlich, daß auch der Ausfuhrzoll auf Zucker temporär aufgehoben werden wird.

In der Residentschaft Cheribon zeigt sich schon seit einiger Zeit eine Krankheit am Zuckerrohr, welche ganze Felder vernichtet und bereits zur Folge gehabt hat, daß verschiedene Fabriken ihre Arbeit einstellen mußten, was mit dem Ruin der Eigenthümer gleichbedeutend ist. Die Bekämpfung der Krankheit ist schon auf verschiedene Weise versucht worden, bis jetzt aber ohne wirklichen Erfolg.

Die Thee-Ernte von 1884 fiel bedeutend günstiger aus als im Vorjahre; die Ausfuhr erreichte die Ziffer von 2'904,567 kg gegen 1'236,739 kg pro 1883.

Tabak. Die Ausfuhr von Java-Tabak hat sich während 1884 nicht unwesentlich gehoben und belief sich auf 142,841 Picols gegen 81,124 Picols pro 1883. Die in Holland dafür bedungenen Preise konnten im Allgemeinen ziemlich befriedigend genannt werden und wird dies zur Folge haben, daß der Kultur des Artikels nach und nach wieder mehr Ausbreitung gegeben wird. Der Verkauf der Sumatra-Tabakernte von Deli, Langkat und Zerdang, welche während des verflorenen Jahres in Holland an den Markt kam, hat wieder äußerst günstige Resultate ergeben und den Pflanzern reichen Gewinn gebracht. Es kamen 93,504 Ballen zum Verkauf, welche einen Durchschnittspreis von 133 Cts. per \bar{w} erzielten, was einen Werth von ca. 19 Millionen Gulden repräsentirt. In diese Produktion theilen sich ca. 75 Unternehmungen und sind während des abgelaufenen Jahres wieder einige neue dazu gekommen; die Aussichten für diese Kultur bleiben auch ferner günstig; denn bis jetzt haben die Versuche auf Borneo und anderwärts kein Produkt geliefert, welches hinsichtlich Qualität dem Deli-Tabak gleichkommt und demselben ernstliche Konkurrenz zu machen im Stande ist.

Die Ausfuhr von Indigo betrug während 1884 1'336,765 \bar{w} und hat diejenige von 1883 daher um ca. 15,000 \bar{w} überstiegen; die dafür erzielten Preise lassen den Pflanzern noch befriedigende Rechnung, dagegen muß befürchtet werden, daß sie sich auf dem gegenwärtigen Niveau nicht halten können, sondern einem Rückgang entgegen gehen werden. Manche frühere

Indigopflanzer, welche dem Indigo den Rücken gewendet und sich mit Zucker eingelassen, sollen nach den letztjährigen bitteren Erfahrungen wieder zu demselben zurückkehren und steht daher bereits für 1885 eine vergrößerte Produktion in Aussicht.

China-Rinde. Die Regierung exportirte davon 393,033 \bar{w} , Privaten 650,349 \bar{w} , so daß gegenüber 1883 ca. 100,000 \bar{w} mehr zum Export kamen. Preise für den Artikel sind auf den europäischen Marktplätzen im Laufe des verflorenen Jahres nicht unwesentlich zurückgegangen, was die hochgeschraubten Erwartungen, welche in den letzten Jahren zur Errichtung einer Anzahl neuer Unternehmungen Veranlassung gegeben, ein wenig heruntergedrückt hat.

Die Fabrikation von Arak hat während 1884 besonders in Folge der billigen Reispreise bedeutend zugenommen; denn der Export erhöhte sich auf 6624 Leggers à 600 Liter gegen 5420 Leggers pro 1883. Die Preise blieben ziemlich stationär und variierten kaum zwischen fl. 115 bis 120 per Legger, dürften aber während 1885 einem Rückgang unterworfen sein.

Häute. Der Export dieses Artikels hat nur die Ziffer von 444,048 Stück erreicht gegen 502,973 Stück pro 1883 und da im verflorenen Jahre die Viehpest nicht nennenswerth geherrscht und derselben daher also nicht wie früher die Schuld an der stattgehabten Reduktion beigemessen werden kann, so muß die Ursache dafür vielmehr darin gesucht werden, daß die inländische Bevölkerung ökonomisch eben zurückgegangen ist und in Folge dessen eine geringere Anzahl Büffel und Rinder geschlachtet worden sind wie sonst.

Die Pfefferernte ist sehr unbefriedigend ausgefallen und gelangten daher nur 16,954 Picols zum Export gegen 23,378 Picols pro 1883, welches Jahr sich auch schon durch eine nur mittelmäßige Ernte auszeichnete. Die Preise stiegen in Folge dessen von 31 fl. im Anfange des Jahres auf 37 fl. per Picol Ende des Jahres, mit Aussicht noch höher zu gehen, bis die neue Ernte hereinkommt.

Gummi Damar hielt sich das ganze Jahr hoch im Preise, nämlich auf ca. 50 fl. per Picol. Die zum Export gebrachten Partien erreichten ein Quantum von 16,760 Picols gegen 15,415 pro 1883.

Der Export von Zinn hat während 1884 die hohe Ziffer von 153,270 Picols erreicht und solches hauptsächlich durch die vermehrte staatliche Produktion; die Regierung brachte nämlich 86,288 Picols, die höchste Ziffer seit einer Reihe von Jahren, zur Verladung, die Kaufleute dagegen nur 66,982 Picols. Die Preise des Artikels theilten das Schicksal so mancher anderer Produkte und gingen im Laufe des Jahres fortwährend zurück. Bei der ersten im Februar abgehaltenen Auktion von Billiton-Zinn ergab sich noch ein Durchschnittspreis von fl. 55. 34 per Picol, wogegen die im Dezember nur noch zu fl. 50. 13 per Picol abließ.

Nachstehend eine Liste der hauptsächlichsten Exportartikel mit den von denselben während der letzten 3 Jahre zur Verladung gekommenen Quantitäten. Es sind in derselben verschiedene Artikel aufgenommen, welche von weniger Bedeutung und daher vorstehend nicht speziell behandelt worden sind.

	1884	1883	1882
Reis	Pic. 146,395	83,479	77,940
Kaffee der Regierung	» 1'022,446	951,042	789,140
Kaffee von Privaten	» 409,816	530,010	361,797
Zucker	» 5'635,785	5,033,000	4'889,329
Arak	Legg. 6,624	5,420	2,535
Stuhlrohr	Pic. 33,502	23,774	31,101
Pfeffer	» 16,954	23,378	42,790
Häute	Stück 444,078	502,973	402,224
Tabak	Pic. 142,841	81,124	230,462
Indigo	\bar{w} 1'336,765	1'321,370	1'025,905
Muskatnüsse	Pic. 4,721	7,414	6,334
Muskatblüthen	» 1,443	2,497	2,472
Gummi Damar	» 16,760	15,415	15,695
Guttapercha	» 573	565	1,701
Gewürznelken	» 635	1,106	118
Kapok	» 12,956	11,993	21,530
Thee	kg 2'904,567	1'236,739	—
Zimmet	Pic. 5,968	3,418	4,219
Zinn der Regierung	» 86,288	74,372	67,437
Zinn von Privaten	» 66,982	59,937	74,226
Chinarinde der Regierung	\bar{w} 393,033	407,552	66,017
Chinarinde von Privaten	» 650,149	533,106	85,245

Einfuhrhandel im Allgemeinen. Der Import von Manufakturen im Jahre 1884 weist nur einen unbedeutenden Unterschied gegen das Jahr 1883 auf und da die statistischen Angaben viel zu allgemein gehalten sind, so ist leider nicht zu konstatiren, ob sich das Verhältniß zwischen Baumwoll-, Woll- und Seidenartikeln gleich geblieben oder aber verschoben hat. Pro 1884 betrug nämlich der Import 98,194 Colli *Manufakturen* aller Art gegen 100,150 Colli pro 1883. Dagegen ergab der Import von *Garnen* eine höhere Ziffer und zwar 5528 Colli rohe und 7979 Colli türkischrothe sowie andersfarbige gegen 4067 und 6887 Colli pro 1883.

Leider kann nicht gesagt werden, daß die Lage des Importhandels im Allgemeinen eine bessere geworden sei, im Gegentheil muß zugegeben werden, daß sie Ende des verflorenen Jahres eine bedeutend ungünstigere war, als zu Anfang des Jahres, so daß die Erwartungen, welche an das Jahr 1884 gestellt wurden, im Entferntesten nicht verwirklicht worden sind. Verschiedene Faktoren haben mitgewirkt, um diese ungünstige Lage hervorgerufen und wenn auch das Import-Geschäft durch die Zuckerkrise nicht gerade direkt in Mitleidenschaft gezogen worden ist, so sind dagegen indirekt die nachtheiligen Rückwirkungen derselben in mancher Hinsicht zu verspüren gewesen.

Daß die Kaufkraft der Bevölkerung gegen frühere Jahre ganz bedeutend abgenommen hat, ist unumstößlich festgestellt und der beste Beweis dafür liegt in der Wahrnehmung, daß solide und auf Dauerhaftigkeit berechnete Artikel, welche in früheren guten Zeiten gangbar waren, allmählig aus dem Markte verschwinden und durch in jeder Hinsicht schlechter fabrizirte, aber entsprechend billigere ersetzt werden. Die Spielwuth unter Inländern und Chinesen, welche in den beiden vorhergehenden Berichten besondere Erwähnung fand, hat durch das endliche Einschreiten der Re-

gierung allerdings einigermaßen nachgelassen, dagegen nagt ein anderer Wurm fortwährend an des Volkes Wohlfahrt, nämlich der Opium-Verbrauch, welcher leider von Jahr zu Jahr zunimmt und manchen chinesischen und malayischen Familienvater an den Bettelstab bringt. Pro 1884 betrug die Einnahmen der Regierung für geliefertes Opium (bekanntlich Staatsmonopol) und für Verpachtung der Verkaufsstellen ca. 15 Millionen Gulden gegen ca. 13 Millionen im Jahre 1883.

Die Reisernte ist, wie schon unter dem Abschnitt Ausfuhrhandel bemerkt, im Jahre 1884 reichlich ausgefallen und sollte man glauben, daß dieser Umstand dem Importhandel hätte förderlich sein müssen, in Wirklichkeit ist es aber anders damit geworden und so paradox es auch klingen mag, so ist man sich doch ziemlich klar darüber, daß eine Mittelernthe dem Importhandel viel zuträglicher gewesen wäre. Bei einer solchen geht der Inländer nämlich sehr leicht dazu über, sein Produkt zu verkaufen, wenn er einen einigermaßen ordentlichen Preis dafür lösen kann, und wird dann der Ertrag größtentheils zum Einkaufe von europäischen Importartikeln verwendet, während die reiche Ernte von 1884 ein ganz bedeutendes Sinken der Preise zur Folge gehabt, wodurch es sich für manchen Produzenten im Innern nicht einmal lohnte, sein Produkt nach den Küstenplätzen zum Verkauf zu bringen, da die Transportkosten im Verhältnis zu dem zu erzielenden Erlöse zu hoch sind. Auf diese Weise kommt viel weniger Geld unter die inländische Bevölkerung, als wie es bei einer Mittelernthe der Fall gewesen wäre.

Erlöse für so zu sagen alle Importartikel ließen das ganze Jahr hindurch zu wünschen übrig und ergeben in den meisten Fällen nur sehr bescheidenen Gewinn, wenn nicht gar Verlust. Der Umstand, daß man bei jeder neuen Bestellung beinahe immer wieder zu billigeren Preisen in Europa ankommen konnte, trug eben auch nicht dazu bei, unter Importeuren eine festere Stimmung hervorzurufen. Wenn es nur einigermaßen anging, suchte Jeder seine Anfahrten nach Ankunft rasch möglichst los zu werden, selbst wenn solches oft nur mit einem Opfer zu bewerkstelligen war, und Mancher ließ sich dadurch leider verleiten, längern und größern Kredit zu gewähren, als ihm eigentlich lieb war. Diese Sucht, ein großes Geschäft zu machen, mußte dann allerdings Mancher teuer bezahlen; denn Zahlungseinstellungen und Fallimente unter chinesischen, arabischen und malayischen Händlern, dieser den Importhandel so untergrabende Kanker, mußten das Jahr hindurch wieder in bedeutender Anzahl verzeichnet werden und wurden auch dieses Jahr wieder Samarang und Soerabaya besonders schwer davon betroffen; in Batavia sind dagegen die Kredite an Chinesen und Araber in den letzten Jahren infolge der gemachten Erfahrungen bedeutend eingeschränkt worden und fanden daher auch während 1884 keine Fallimente von etwelcher Bedeutung statt. Von der Regierung ist leider wenig Hülfe zu erwarten, um diesen beinahe ohne Ausnahme immer fraudulensen Fallimenten auf kürzestem Wege und durch Untersuchen der Bücher durch die Kaufleute selbst entgegen zu treten und die Schuldigen der Strafeinleitung überweisen zu können; denn die in den beiden letzten Berichten besprochenen Anstrengungen der Handelswelt, um die Regierung zu veranlassen, den handeltreibenden Asiaten die Verpflichtung aufzuerlegen, ihre Geschäftsbücher in malayischer Sprache zu führen, haben nicht den erwünschten Erfolg gehabt, da dieselbe — den kurzichtigen bureaukratischen Gutachten einiger Beamten-Adviseurs Gehör schenkend — abschlägigen Bescheid darauf ertheilt hat. (Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.
Parte non ufficiale.

Exportation du district consulaire de Genève pour les Etats-Unis de l'Amérique du Nord pendant le II^e trimestre 1885. Horlogerie 318,525 fr. (1884: 439,535 fr.); cuir 142,118 fr. (1884: 280,881 fr.); boîtes à musique 133,130 fr. (1884: 219,398 fr.); produits de lait 57,600 fr.; divers 41,232 fr. (1884: 182,967 fr.). Total 692,605 fr. contre 1'122,781 fr. pendant le II^e trimestre 1884, soit une diminution de 430,176 fr.

Schweizerische Bezugsquellen für Rohmaterialien und Fabrikationsspezialitäten. Schweizerische Produzenten von Rohmaterialien, Fabrikanten von Spezialitäten, d. h. von Handelsartikeln, welche nur von verhältnißmäßig wenigen Fabrikanten hergestellt werden, sowie Handelsfirmen, welche in der Schweiz nicht produzierte Spezialitäten führen, haben Gelegenheit, diese Produkte in weiteren Kreisen bekannt zu machen, indem sie dieselben bis Ende dieses Monats dem Herausgeber des Volkswirtschafts-Lexikons der Schweiz (Herrn A. Furrer, Redaktor des schweiz. Handelsamtsblattes, in Bern) nebst kurzen Mittheilungen über besonders empfehlenswerthe Eigenschaften (Verwendungsfähigkeit) und etwaige Vorzüge vor ausländischen Konkurrenzartikeln zur Kenntniß bringen.

Immerhin können nur solche Artikel berücksichtigt werden, welche sich in die Lieferungen D bis Z des Lexikons einreihen lassen, da die Lieferungen A bis C theils erschienen, theils der Fertigstellung nahe sind. — Muster für die Abfassung von Mittheilungen obiger Art (aus der I. Lfg. des Lexikons):

Aetzpräparat für Glaserzierungen (Mattsäure, Aetzlinde, Mattsalze). Spezialität von E. Stigwart in Schweizerhalle, aus Fluor hergestellt, zur matten Verzierung von Hohlglas und Tafelglas. Die Präparate werden in so geringem und fertig gemischtem Zustande geliefert, dass sie vom Konsumenten nach der auf vieljähriger praktischer Erfahrung beruhenden Gebrauchsanweisung unmittelbar verwendet werden können.

Aquarellfarben in Teigform werden in der Schweiz nur von *Brunschweiler & Sohn* in St. Gallen hergestellt.

Aequatorial-Instrumente werden namentlich von der *Société genevoise pour la construction d'instruments de physique* in Genf erstellt. Dieselbe hat seit 1874 neun solcher Instrumente geliefert, worunter ein *Zehnzöller* (der von dem verstorbenen Professor Flammour der Sternwarte seiner Vaterstadt Genf geschenkt wurde), ein *Siebenzöller* für das Bornoullaum in Basel, zwei *Sechszöller* für die Pariser Akademie zur Beobachtung des Venusdurchganges im Jahre 1874, ein *Sechszöller* für Mexiko und ein anderer für Sumatra.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der «Frkt.-Ztg.» zufolge sind seitens der österreichisch-ungarischen Regierung diplomatische Unterhandlungen in Berlin eingeleitet worden, um das zollpolitische Verhältniß zwischen den beiden Staaten in einem für Oesterreich-Ungarn günstigen Sinne zu regeln. Immerhin, heißt es, bilde die Idee einer Zollunion nicht den Ausgangspunkt der Unterhandlungen.

Douanes étrangères. — Russie. Les douanes russes, sous le nom de taxe des bureaux, viennent d'établir en plus des frais légaux existant actuellement les charges ci-dessous:

Pour chaque déclaration ou facture, tant à l'importation qu'à l'exportation:

<i>Montant du droit de douanes:</i>	<i>Frais de bureaux</i>
de 40 à 400 fr.	fr. 1. 20
» 400 à 2000 »	» 2. 40
» 2000 à 4000 »	» 4. —

Et au-dessus de 4000 fr. un droit de 40 ct. par 400 fr. ou fraction de 400 fr.

NB. Les déclarations ou factures dont les droits de douanes ne s'élèvent pas à 40 fr. sont exemptes de ces frais. (*Moniteur officiel du commerce.*)

Horlogerie. Le nombre des chronomètres présentés à l'observatoire de Neuchâtel en 1884, quoique sensiblement inférieur à celui de 1883, dépasse cependant le nombre des années antérieures. La diminution par rapport à l'année précédente s'explique soit par l'exposition de Zurich qui a, l'année dernière, fait affluer à l'observatoire un nombre exceptionnel de pièces, mais en partie aussi, au dire des fabricants, par le ralentissement des affaires qui s'est produit en 1884. La proportion des montres qu'il a fallu retourner à leurs fabricants, ou qui ont été retirées par eux, sans bulletin, reste à peu près la même, un cinquième environ du nombre total.

269 chronomètres ont obtenu des bulletins de marche, 150 provenaient du canton de Neuchâtel, 102 d'autres cantons de la Suisse, savoir: 79 de St-Imier, 7 de Genève, 6 de Bienne, 6 de Schaffhouse, 5 du Sentier, 1 de Ste-Croix. Enfin 17 provenaient de l'étranger. (*Journal suisse d'horlogerie.*)

Titres des matières d'or et d'argent. Le *Moniteur de la Bijouterie*, partant de l'idée que la crise dans l'industrie de la bijouterie en France ne peut être combattue que par la liberté absolue de la fabrication d'objets d'or et d'argent pour l'exportation, a pris l'initiative d'une pétition au gouvernement demandant la modification dans le sens sus-indiqué de la loi existant actuellement.

Importations à Montevideo. La chambre de commerce française de Montevideo écrit au gouvernement français ce qui suit:

«L'importation de marchandises de toutes sortes dépasse de beaucoup les besoins de la consommation. De là, un encombrement général dans les entrepôts, une baisse constante dans les cours, un découragement mêlé d'inquiétude chez les acheteurs obligés malgré eux de se surcharger.

«L'alcool en fûts qui nous venait autrefois des Etats-Unis et du Nord de la France se fabrique dans le pays. Deux distilleries montées sur une vaste échelle suffisent à la consommation locale et elles auront sous peu à se procurer à l'extérieur des débouchés qui leur permettent de maintenir leur production.

«L'importation du *vermouth* et *absinthe* en caisse diminue et cela s'explique par l'industrie locale de la mise en bouteilles. Le *vermouth* et l'*absinthe* s'introduisent en grande partie en fûts, accompagnés des caisses démontées, paillois, capsules et étiquettes. Quant aux cognacs en bouteilles, la contrefaçon des principales marques se fait dans le pays, ou s'importe de l'étranger.

«Ce sont les *tissus* anglais ou allemands qui dominent.

«Marseille est à la veille de perdre le monopole de ses *ciments*, comme elle a perdu celui des *carreaux* faïence. Les *Portland* anglais et allemand tendent à remplacer celui de Marseille dont la qualité a, pendant longtemps, laissé beaucoup à désirer. En tailes et carreaux, l'importation encouragée par des prix exceptionnels dans une courte période où la construction a été très active, est devenue si considérable que les cours sont aujourd'hui 50 % au-dessous de ce qu'ils étaient il y a six mois.» (*Moniteur officiel du commerce.*)

Divers. Etranger. Une conférence internationale pour l'exécution des jugements rendus à l'étranger en matière commerciale, se réunira à Rome dans le courant de l'hiver prochain. Le gouvernement italien a déjà reçu l'adhésion à cet égard de vingt-deux gouvernements.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Le poste de
Directeur de la Banque populaire de la Gruyère à Bulle
est mis au concours.
Traitement fixe fr. 4000, plus part aux bénéfices.
Le règlement fixant les attributions et les engagements du Directeur est à la disposition des intéressés.
Les inscriptions seront reçues par le soussigné jusqu'au 20 courant.
Bulle, le 3 juillet 1885.
Banque populaire de la Gruyère.
Le président:
Pierre Paquier.

On cherche pour
associé
ou
employé
intéressé dans une entreprise industrielle de la Suisse française, un négociant expérimenté, de préférence connaissant la quincaillerie et les métaux, avec un apport de 15 à 30,000 francs. — Adresser les offres au bureau de cette feuille sous les init. S. L. 71.

Gesucht
Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Fixum von 400 Mark und gute Provision.
Hamburg. J. Stiller & Co.
Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern übernimmt alle vorkommenden Druckerarbeiten.